

Donnerstag, 20. Juni 2024, 16.00 Uhr, Höhenweg 80, 6314 Unterägeri
60 Jahre Sprachheilschule Unterägeri

Es gilt das gesprochene Wort

Grusswort

Anrede

Zu Ihrem runden Geburtstag darf ich Ihnen die Grüsse des Zuger Regierungsrats überbringen. Ich gratuliere der Sprachheilschule Unterägeri herzlich zu ihrem sechzigjährigen Bestehen.

60 Jahre viel oder wenig?

Sind 60 Jahre viel oder wenig? Meine Kinder würden sagen: Du bist mit deinen 60 Jahren schon recht alt. Ich selbst finde, mit 60 Jahren steht man eigentlich mitten im Leben und hat noch viel vor sich. Auf Ihre Schule trifft das sicher zu.

Der Bildungsdirektor ist heute verhindert, weshalb ich ihn vertrete. Das tue ich gerne, weil Ihre Schule als Schule für Sprache aus meiner Sicht wichtig ist; aber auch, weil ich mich mit ihrem abtretenden Schulleiter Andreas Kaiser verbunden fühle. Wir haben nämlich vor vielen Jahren zusammen die Schulbank gedrückt.

Was sagt ein Gesundheitsdirektor am 60 Jahr-Jubiläum der Sprachheilschule Unterägeri? Er wünscht der Schule viel Gesundheit, ein langes

Leben und möglichst keine Spitex. Er könnte auch auf die Geschichte als Kinderheilstätte, also als gesundheitliche Einrichtung, hinweisen.

Doch nicht nur: Mir kommt, wenn ich an Ihre Schule denke, eine ganz persönliche Geschichte in den Sinn, die ich Ihnen gerne am Schluss erzähle.

«Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt.» stellte schon der deutsche Gelehrte und humanistische Bildungsreformer Wilhelm von Humboldt fest. Sprache ist die wesentliche Kompetenz in dem nach ihm benannten humboldtschen Bildungsideal, worauf das moderne Bildungssystem bis heute wesentlich beruht.

Bedeutung der Sprache

Wir können auch weniger tief in der Geschichte blättern und weniger weit gehen. Vor zehn Jahren formulierte es Bildungsdirektor Stephan Schleiss in der Broschüre zum 50 Jahr-Jubiläum Ihrer Schule bereits äusserst treffend: „Niemand kann die Welt in Worte fassen – auch wir nicht, die wir uns der Sprache mächtig fühlen. Aber ohne Worte bleibt die Welt eine Nicht-Welt. Wir brauchen die Sprache, um nicht an unserer Sprachlosigkeit zu verzweifeln.«

Wir nähern uns mit der Sprache der Welt an, deshalb ist Sprache so wichtig. Sie ist wohl unsere wichtigste kulturelle Fähigkeit.

Deshalb geniesst Ihre Schule meinen grössten Respekt. Sie öffnen Kindern mit sprachlichen Einschränkungen den Instrumentenkasten zur Welt. Und gleichzeitig erinnern Sie uns, die wir uns der Sprache mächtig

tig fühlen, auch wenn wir oft sprachlos sind, an die Wichtigkeit der Sprache.

Wer nicht sprechen kann, kann sich nicht mitteilen und damit auch nur schwer an der Welt teilnehmen. Ohne Sprache ist die Integration in die Gesellschaft schwierig. Ohne Sprache ist es auch schwierig zu lernen und sich die Welt anzueignen. Nur wer sich austauschen kann, kann gesellschaftlich am Leben teilhaben und dazugehören. Und schliesslich hängt auch der Erfolg im Leben stark von sprachlichen Fähigkeiten ab. Sie leisten also mit Ihrer Schule eine wesentliche Aufgabe für Kinder, denen die Sprache schwerfällt.

Persönliche Geschichte

Und nun komme ich noch zu meiner persönlichen Geschichte, die mir in den Sinn gekommen ist, als ich mich auf den heutigen Nachmittag vorbereitet habe.

Mein Vater wurde vor ziemlich genau 90 Jahren im Jahr 1934 geboren. Er kam ohne Halszäpfchen auf die Welt. Das war damals ein schweres Lebensschicksal ohne Sprache und in der Regel auch ohne langes Leben. Er hatte jedoch Glück, er war das erste Kind in der Schweiz, dem man damals in der Universitätsklinik Zürich ein künstliches Halszäpfchen einsetzte. Und so wuchs er ganz normal auf, sogar mit ausserordentlichen sprachlichen Fähigkeiten. Er wurde später Journalist und Autor. Die Sprache war für ihn der Schlüssel zur Welt. Ohne Halszäpf-

chen hätte ihm das Leben als stigmatisierter Behinderter ohne Sprache gedroht.

Dank

Die Sprachheilschule ist für mich so etwas wie das Halszäpfchen meines Vaters. Ich danke Ihnen dafür.

Alles Gute und bleiben Sie gesund!